

Pressemitteilung

Bio-Holzkohle – erneuerbar und nachhaltig

neues Produkt aus Ernteresten schont Umwelt und Klima –
erfolgreiches Projekt hilft gegen Armut

Der 6-jährige Soyam hält etwas ganz Besonderes in den Händen: Bio-Holzkohle. Ein neues Produkt, entwickelt von einer indischen Umweltingenieurin und hergestellt aus Pflanzenabfällen. Soyams Vater ist der erste Produzent. Als armer Kleinbauer braucht er dringend das Zusatzeinkommen daraus, damit Soyam eine gute Schule besuchen kann. So kann Kohle Zukunft geben.



Bio-Holzkohle: Herstellung – Foto A. Etges

Grün wiegen sich die Felder. Bio-Bauer Tonde blickt zufrieden auf seine Gemüsepflanzen. Auf den ersten Blick sind er und seine Familie nicht arm; meist haben sie genug zu Essen. Aber da es keine Reserven gibt, leben sie nur einen Schritt vom Absturz entfernt. Ein Unfall, eine Krankheit kann direkt in den Abgrund führen. Es gibt auch keine Luft für zusätzliche Ausgaben, und seien sie noch so wichtig. Das raubt der Familie die Zukunft: Soyam soll eine gute Schule besuchen, doch die kostet Schulgeld. Also wird zusätzliches (und regelmäßigeres) Einkommen benötigt. Dringend.

Bio-Holzkohle – ein neues Produkt: Während Holzkohle traditionell aus Holz hergestellt wird (und damit nur eingeschränkt nachhaltig ist), besteht Bio-Holzkohle aus Reststoffen – also aus Abfall: Kokosnuss-Schalen, Ernteabfällen, abgeernteten Mais-Kolben oder trockene Blätter. So wird kein Wald zerstört. Die neue Bio-Holzkohle ist nicht nur nachhaltig, sondern nutzt Stoffe, für die es bisher keine Verwendung gab. Den Prozess zur Herstellung gibt es bereits; daraus soll ein Produkt entwickelt und ein Markt geschaffen werden. Ziel ist die intelligente Nutzung von Biomasse. Hier hilft *green energy against poverty*.

Die Köhler-Einheit hat eine *greenap*-Partnerin, Frau Karve aus Pune (Poona) entwickelt. Im Projekt geht es um die Optimierung der Produktion, vom Einsammeln des Ausgangsmaterials bis zu Verarbeitung und Verkauf. Braucht ein Kleinbauer eine oder zwei Köhler-Einheiten, um kontinuierlich arbeiten zu können? Wie viel Bio-Holzkohle kann eine Person pro Tag herstellen? Welche Mengen an Ausgangsmaterial werden gebraucht, wie viel ist verfügbar? Wie lang ist die Saison zur Herstellung? Wie viel zusätzliches Einkommen bringt das?

Heraus kommen Holzkohle-Stücke, die zerkleinert und zu Pellets gepresst werden. Das Endprodukt hält Soyam stolz in seinen Händen. Für den Brennstoff gibt es bereits einen Markt; wegen des geringeren Transportvolumens ist er in Städten gefragt. Für ein Kilogramm werden 30 Rupien gezahlt, knapp 40 ct. Immerhin – aber zu wenig, um wirklich einen deutlichen Unterschied zu machen.

Zum Verbrennen viel zu schade: *greenap*-Partnerin Frau Karve hat bessere Nutzungsmöglichkeiten entwickelt. Der Herstellungsprozess wurde so optimiert, das die Bio-Holzkohle zu Aktiv-Kohle veredelt wird. Die wirkt z.B. gegen störende Gerüche in Küche und Toilette. So wird die Luft wirklich gereinigt, und nicht nur vorhandene Gerüche überdeckt. An alle Aspekte der Nachhaltigkeit hat Frau Karve gedacht: verpackt wird in kleine Baumwoll-Säckchen, die eine Frauen-Kooperative aus Resten der Kleidungsproduktion näht. Nach Gebrauch dient die Bio-Holzkohle als Pflanzendünger; die Säckchen selber werden in einem Pfand-System neu befüllt. Verkauft wird in braunen Papier-Tüten aus recyceltem Papier, das eine Frauen-Selbsthilfegruppe liefert. Ein perfekt nachhaltiges Produkt. Ein Markt dafür wurde aufgebaut, und innerhalb eines Jahres hat sich die Nachfrage vervierfacht. Die Luftreiniger können für 30 Rupien pro 50-gr.-Säckchen verkauft werden – eine Wertsteigerung um den Faktor 20!



Foto A. Etges

Nun steht nun die Ausweitung der Bio-Holzkohle an. Sowohl durch andere NGOs, die damit Einkommensmöglichkeiten schaffen, als auch für städtische Müllsammler und Straßenkehrer, die Blätter und Grünabfälle weiter verarbeiten. Frau Karve wurde vom renommierten „Massachusetts Institute of Technology“ (MIT) zu einer Konferenz in Kenia eingeladen, wo die Lufterfrischer auf großes Echo stießen.

Ihre neue Idee ist eine ökologisch desinfizierende Seife mit Bio-Holzkohle. Interessant ist auch die Nutzung als Filter für Trinkwasser: Aktiv-Kohle filtert Bakterien und organische Verunreinigungen. Eine Lösung für entlegene Dörfer, die sonst keine Wasserfilter zur Verfügung haben. Chancen für ein neues Produkt? Das werden die weiteren Untersuchungen von Frau Karve zeigen.

Bereits jetzt ist klar, das die Bio-Holzkohle wirkt: Bauer Tonde hat mehr Einkommen. Genau das Geld, das er braucht, damit Soyam auf eine gute Schule gehen kann. Denn Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft – für Soyam und die ganze Familie. „Ich bin glücklich“, sagt Soyam. Und er nutzt seine Chance: wenige Monate nach Schulbeginn ist er Klassenbester.

green energy against poverty sammelt Spenden zur Ausweitung des Projektes.

Service & Informationen

Spendenkonto: IBAN: DE98 3702 0500 0001 1290 00, Bank für Sozialwirtschaft Köln

Online-Spende: www.greenap.org/helfen oder paypal@greenap.org

Ansprechpartner: Georg Amshoff (ViSdP)

green energy against poverty e.V., Kaninsberg 15, 53229 Bonn, fon & fax: 0228 / 965 04 96

e-mail: mail@greenap.org

Fotos: Annette Etges / © *greenap*

Website: www.greenap.org

Abdruck frei, 650 Worte / 4.700 Zeichen